



Antrag

der Abgeordneten **Ruth Waldmann, Michael Busch, Martina Fehlner, Volkmar Halbleib, Doris Rauscher, Diana Stachowitz, Dr. Simone Strohmayer, Klaus Adelt, Horst Arnold, Markus Rinderspacher, Margit Wild SPD**

Mehr Innovation in der Ausbildung medizinischer Berufe!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ein Konzept zur innovativen Weiterentwicklung der Ausbildung in den Medizinberufen vorzulegen. Dabei sollen insbesondere folgende Punkte berücksichtigt werden:

1. An allen medizinischen Fakultäten wird zur Stärkung der hausärztlichen Versorgung mindestens ein Lehrstuhl für Allgemeinmedizin eingerichtet und adäquat finanziell ausgestattet.
2. An mindestens einer medizinischen Fakultät in Bayern wird je ein Lehrstuhl für Rheumatologie, Pflege- und Hebammenwissenschaften eingerichtet.
3. Neben den bestehenden werden weitere Lehrstühle für Geriatrie an den bayerischen medizinischen Fakultäten eingerichtet.

Begründung:

zu Nr. 1:

Der Erhalt der flächendeckenden ambulanten haus- und fachärztlichen Versorgung besonders in ländlichen Gebieten wird in den kommenden Jahren aufgrund des Altersdurchschnitts der derzeit praktizierenden Ärztinnen und Ärzte noch schwieriger, außerdem finden immer weniger Hausarztpraxen Nachfolger. Wir müssen dringend für hausärztlichen Nachwuchs sorgen. Im Zuge der Erarbeitung des Konzepts zur Weiterentwicklung der Studienmöglichkeiten im medizinischen Bereich ist es daher angezeigt, jede medizinische Fakultät im Freistaat mit einem Lehrstuhl für Allgemeinmedizin auszustatten. Damit wird der Allgemeinmedizin die nötige Beachtung während der Ausbildung gewidmet und die Studierenden werden entsprechend qualifiziert und motiviert.

zu Nr. 2:

In Deutschland leiden etwa 20 Millionen Menschen an rheumatischen Erkrankungen, bundesweit sind etwa 20.000 Kinder und Jugendliche von Rheuma betroffen. Die Forschung zu diesem komplexen Krankheitsbild muss vorangetrieben werden und es sollen mehr Ärztinnen und Ärzte für diese Fachrichtung gewonnen werden. Daher muss die Fachrichtung durch die Einrichtung eines eigenen Lehrstuhls aufgewertet werden, die Präsenz in Forschung und Lehre allein reicht nicht mehr aus. In allen EU-Mitgliedstaaten außer in Deutschland findet die Hebammenausbildung bereits jetzt an Hochschulen statt. Der Hebammenberuf hat sich weiterentwickelt und wird dies auch in der Zukunft weiter tun. Dies muss sich inhaltlich auch in der Ausbildung widerspiegeln. Im Hinblick auf die Förderung der Professionalisierung des Berufsbilds, auf die Förderung der Attraktivität und der Aussicht auf weitere Karriereoptionen soll ein Lehrstuhl Hebammenwissenschaften in Bayern eingerichtet werden.

zu Nr. 3:

Patientinnen und Patienten zwischen 65 und 85 Jahren sind schon jetzt die zahlenmäßig am stärksten vertretene Gruppe in Deutschlands Kliniken. Durch die demografische Entwicklung wird sich dieser Trend weiter verstärken. Damit gewinnt die geriatrische Versorgung älterer Menschen weiter an Bedeutung. Die Geriatrie ist derzeit in Bayern nur an der Universität Erlangen-Nürnberg mit einem Lehrstuhl und einer W2-Stiftungsprofessur vertreten. In den anderen Bundesländern existieren weitere acht (Stiftungs-) Professuren im Bereich Geriatrie. Bayern muss der demografischen Entwicklung und der adäquaten Versorgung älterer Menschen Rechnung tragen und weitere Lehrstühle für Geriatrie einrichten und finanzieren – es genügt nicht, dies im „Rahmen vorhandener Stellen und Mittel“ anzudenken. Daher ist die geriatrische Versorgung im Hinblick auf ihre große Bedeutung entsprechend in dem Konzept zu berücksichtigen.